



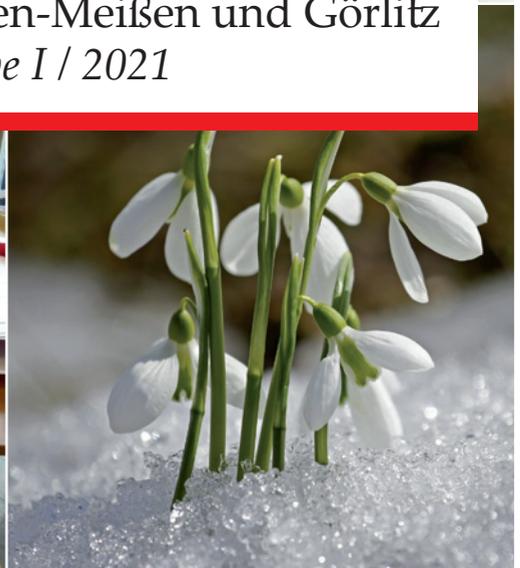
Malteser

...weil Nähe zählt.



Newsletter

Malteser in den Diözesen
Dresden-Meißen und Görlitz
Ausgabe I / 2021



Vorwort

Liebe Malteser,

auf meinem Schreibtisch liegt ein Buch, in dem ich zur Zeit fasziniert lese.

Geschrieben hat es ein Mann, der immer wieder neu für Aufsehen sorgt mit seinen Worten, Gesten, Taten: Jorge Mario Bergoglio, ein Argentinier, aus einfachen Verhältnissen stammend: Priester, Bischof, Kardinal und jetzt Papst mit dem Namen Franziskus. Der Titel des Buches lautet: „Wage zu träumen!“

Darunter steht in einem Satz der Hinweis, worum es in diesem Buch geht: „Mit Zuversicht aus der Krise“. Spannend ist es geschrieben, sagt mit einfachen Worten, die jeder verstehen kann, ob Christ oder nicht, was uns alle zur Zeit umtreibt: Corona – Pandemie, Hunger in der Welt, soziale Ungleichheit, Klimakatastrophe, Gewalt. Gibt es Wege aus der Krise? Ja, sagt er und fordert die Menschen auf, Hoffnung zu verbreiten, Krisen zu meistern. Die Sprache dieses Mannes ist direkt, schnörkellos, herausfordernd. „Wir brauchen eine Bewegung von Menschen, die wissen, dass wir einander brauchen, die ein Verantwortungsgefühl für andere und die Welt haben. Wir müssen verkünden, dass Freundlichkeit, Glaube und die Arbeit für das Gemeinwohl große Ziele sind, die Mut und Kraft brauchen und ein neues Mitgefühl.“ Franziskus legt den Finger in die Wunden der Zeit, rüttelt wach, warnt vor der um sich greifenden Gleichgültigkeit und einer Ist-mir-egal-Haltung, die dazu führt, dass die Seele gepanzert wird und bestimmte Dinge einfach an ihr abprallen. Wir aber können für einen Wandel sorgen! Wir können neue Möglichkeiten sehen! Wir können handeln! „Wage zu träumen“, habe Hoffnung, handle, denn „es ist an der Zeit, eine Ethik der Geschwisterlichkeit und der Solidarität wiederherzustellen...“

Liebe Malteser, danke, dass Sie da sind, dass Sie nicht nachlassen, Nöte zu sehen und lindern zu wollen, dass Sie spüren: ich werde gebraucht, dass Sie mit viel Phantasie Wege finden, die Hilfsbedürftigen trotz Maske und Abstand zu erreichen. Wir kommen heraus aus der Krise, daran glaube ich, wir werden Corona überstehen, aber wir werden dann auch selbst verändert sein, ausgerüstet mit einer neuen Sensibilität für die Schwachen und unsere Begegnungen und die Sehnsucht nach Nähe werden tiefer sein. Mit einem kurzen ermutigenden Aufruf aus dem Buch von Papst Franziskus wünsche ich Ihnen Zuversicht, Achtsamkeit und für all Ihr Tun die nötige Gesundheit: „Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch.“

In lieber Verbundenheit grüße ich Sie als Ihr



Joachim Rudolph | Diözesanleiter Görlitz



Aktuelles

Personalveränderungen:

- 20.11.2020 Florian Wiehring wurde zum Zugführer der Katastrophenschutz-Einsatzzuges in Annaberg-Buchholz berufen.
- 01.01.2021 Anna Merkel ist als Referentin Fundraising tätig und verantwortet die Mittelbeschaffung und Gewinnung von Spendengeldern. Der Dienstsitz von Frau Merkel ist in Dresden und sie ist für beide Diözesen tätig.
- 01.02.2021 Florian Jastremski hat die Leitung der Dienste Medizinische Sondertransport und KV Fahrdienst von Stephan Seifert übernommen. Herr Jastremski war bisher als Stellvertreter für Herrn Seifert tätig.
- 01.02.2021 Stephan Seifert übernimmt eine neue Verantwortung im Bereich Controlling Rettungsdienst Bezirk.
- 15.02.2021 Im Bereich Flüchtlingshilfe wird Janela Hahne neue Leiterin des Integrationsdienstes am Standort Leipzig. Sie tritt damit die Nachfolge von Konstantin Piotraschke an, der die Malteser nach zweijähriger Dienstzeit für ein Studium in Berlin verlässt. Ihren Arbeitsplatz hat Frau Hahne im „Stadtteilprojekt Gorkistraße 120“.
- 01.03.2021 Kathrin Hillme beginnt als Referentin Soziales Ehrenamt in der Diözesangeschäftsstelle Dresden. Neben der fachlichen Begleitung der Malteser Besuchsdienste in beiden Diözesen wird sie für den Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen und im neuen Malteser Projekt „Miteinander Füreinander“ Verantwortung tragen. Im gleichen Zusammenhang gibt Angelika Blochwitz ihre bisherige Verantwortung für das Soziale Ehrenamt an Frau Hillme ab und konzentriert sich auf den wachsenden Bereich Hospizarbeit und Trauerbegleitung.
- 01.03.2021 Anett Herschel beginnt als Projektkoordinatorin Soziales Ehrenamt am Standort Annaberg-Buchholz.
- 01.03.2021 Stephan Reise übernimmt die Tätigkeit als kaufmännischer Assistent in der Dienststelle Leipzig. Herr Reise wird zunächst mit 50 % seiner Arbeitszeit die Stelle ausfüllen und widmet sich bis Ende März mit 50% dem Vorsitz der Mitarbeitervertretung Dresden-Meißen.

Sehr herzlich begrüßen wir alle neuen Mitarbeitenden und wünschen ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen! Den ausgeschiedenen Mitarbeitenden danken wir für ihre engagierte Arbeit und das Wirken für die Malteser und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Teamleiter der Mobilen Impfteams in den Kreisen:

- Dresden – Rico Bäßler / • Erzgebirgskreis – Peter Schmitt
- Leipzig – Stephan Mähner / • Landkreis Görlitz – Beate Lemberg
- Landkreis Mittelsachsen – David Lehr / • Landkreis Nordsachsen – Malte Reinwald
- Landkreis Bautzen – Benedikt Schmid



Mobiles Impfteam Bautzen



Mobiles Impfteam Dresden



Mobiles Impfteam Görlitz



Mobiles Impfteam Leipzig

Testen, Impfen, Koordinieren – Impfteams und Einsatzdienste im Kampf gegen das Coronavirus

Seit dem 27.12.2020 impfen in Sachsen Mobile Teams Bewohner und Personal in Pflegeeinrichtungen. Die Mobilen Impfteams werden im Freistaat Sachsen gemeinsam vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), den Johannitern und den Maltesern gestellt. Dazu wurden die Landkreise unter den Organisationen aufgeteilt. Die Malteser sind seit dem Jahreswechsel in der Stadt Dresden, dem Erzgebirgskreis und den Landkreisen Bautzen, Mittelsachsen und Nordsachsen unterwegs.

Betreiber der Impfzentren und verantwortlich für die Koordination der Mobilen Impfteams ist das DRK. An der Schnittstelle, dem Führungs- und Lagezentrum DRK, agiert **Florian Wiehring, Referent Katastrophenschutz Malteser** als Fachberater Mobile Teams und gemeinsamer

Koordinator der Mobilen Impfteams (für Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser Hilfsdienst).

Was ist Ihre Verantwortung?

Als Projektverantwortlicher der Impfzentren/Impfteams und Leiter der Impfteams bin ich erster Ansprechpartner und Hilfeleistender für die Teamleiter in den Kreisen und Hauptansprechpartner für die Geschäftsführung.

Beschreiben Sie doch bitte Ihre Aufgaben einmal genauer.

Ich gebe Hilfestellung bei der Einsatzplanung und der Rechnungsstellung bzw. bei der Beschaffung von Ausrüstung und

Material. Zudem wurde ich in das Führungs- und Lagezentrum (FüLZ) des DRK-Landesverbands als Fachberater HiOrg bzw. Fachberater Mobile Teams entsandt. Hier berate ich die Leitung der Task Force Impfen des DRK über die Möglichkeiten und Bedürfnisse der anderen Hilfsorganisationen und speziell der Mobilen Teams, die ja in Sachsen ausschließlich durch ASB, JUH und Malteser gestellt werden. Hier bin ich von den Hilfsorganisationen als „Koordinator MobIT Sachsen“ mandatiert und damit erster Ansprechpartner für alle sächsischen Teams hilfsorganisationsübergreifend gegenüber dem DRK. In Absprache mit dem Arbeiter-Samariter-Bund und den Johannitern treffe ich auch grundsätzliche Regelungen für die Teams. Auch komme ich zum Einsatz als „Alarmspitze“ für

die Gesamtheit der Mobilen Impfteams in Sachsen. Hier bin ich Ansprechpartner und Hilfestellung in Einzelfragen für die örtlichen Mobilen Impfteams, auch die der anderen Hilfsorganisationen. Dies wird rege genutzt. Als Vertreter von ASB, JUH und Malteser gegenüber dem DRK verantworte ich die Entgegennahme und Weiterleitung von grundsätzlichen (auch vertragswirksamen) Erklärungen und Informationen des DRK an die Hilfsorganisationen und umgekehrt. Letzteres natürlich in enger vorheriger Abstimmung in der Arbeitsebene oder der Geschäftsführungsebene.

Florian Wiehring,
Referent Katastrophenschutz/Sanitätsdienst



Wie viele Mobile Impfteams stellen die Malteser aktuell zur Verfügung und wo liegt die Kapazitätsgrenze?

Die Malteser sind zum Jahreswechseln mit fünf Teams gestartet und wir haben nach und nach weitere mobile Impfteams in Dienst gestellt. Sobald ausreichend Impfstoff verfügbar ist und diese vertraglich gebunden werden, liegt die Maximalkapazität bei den Maltesern in Sachsen bei 21 Fahrzeugen mit Team.

Die Mobilen Impfteams werden organisiert von den Einsatzdiensten. Bedeutet das in den Mobilen Impfteams sind alles Ehrenamtliche im Einsatz?

Aufgrund der geforderten Arbeitszeiten ist der Betrieb der Impfzentren und Mobilen Impfteams nicht mit freiwilligen Helfern zu machen. Punktuelle Unterstützung ist hier immer willkommen, aber nicht als Dauerlösung. Die Mitarbeitenden der Mobilen Impfteams stammen so hauptsächlich aus dem Hauptamt, kommen teilweise aus den Einsatzdiensten, aus anderen

Bereichen der Malteser oder wurden extra hierfür bei den Maltesern angestellt. Die Impfteams sind seit dem Impfstart unermüdlich im Einsatz und unterstützen mit ihrer Arbeit die Impfzentren bei ihrer Arbeit vor Ort. Geimpft wird an sieben Tagen die Woche, teilweise von früh morgens mit Start am Impfzentrum bis in den Abend. Mit anfänglich kurzfristigen Einsatzplänen wurde hier allen Beteiligten viel Einsatz und Flexibilität abverlangt. Auch wenn die Umstände manches Mal schwierig waren, sind die Teams glücklicherweise gut eingespielt und das Organisationsgeschick vor Ort bemerkenswert. So war trotz widriger Bedingungen immer ein reibungsloser Ablauf möglich. In den Einrichtungen selbst und bei den Geimpften erleben wir hauptsächlich große Dankbarkeit gegenüber unserer Arbeit. Das motiviert natürlich zusätzlich. Neben den Mobilen Impfteams finden zeitgleich auch Coronatests an verschiedenen Einrichtungen statt. Dies wickeln die Einsatzdienste ebenfalls mit für diesen Zweck eingestellten Helfern ab.

Coronatests an Schulen und Einrichtungen

Als die Abschlussklassen wieder in den Präsenzunterricht an den Schulen gestartet sind bestand wie schon zu Schulbeginn nach den Winterferien für alle Beteiligten erneut die Möglichkeit, sich freiwillig und kostenfrei einem Schnelltest zu unterziehen. In Dresden testen die Einsatzdienste aktuell inzwischen an Berufsschulen, Oberschulen, Sonderschulen, Erstaufnahmeeinrichtungen, die Dresdner Philharmonie und verschiedenen Firmen. Neben

den bekannten Hygieneregeln sind die Schnelltests ein weiteres Werkzeug zur Bekämpfung von Covid19. Aktuell haben die Einsatzdienste in Dresden einen Testdurchlauf von 2000 – 2500 Tests in der Woche mit 4-5 Testteams pro Tag die mobil unterwegs sind. Zusätzlich bedienen sie noch die CoronaAmbulanzen der Kasernenärztlichen Vereinigung.



Mobiles Test Team
der Einsatzdienste Dresden

Impfen gegen Corona - Unterstützen Sie uns im Kampf gegen die Pandemie

Corona verlangt von uns ein besonderes Maß an Verantwortung für die Menschen, denen wir jeden Tag begegnen. In der Corona-Pandemie erleben wir alle, wie unmittelbar wir dazu beitragen können, Leben zu schützen und zu retten.

Die Malteser möchten Sie daher bitten, sich in den kommenden Wochen und Monaten gegen Covid-19 impfen zu lassen,

sobald Sie dazu Gelegenheit haben. Die Malteser haben durch Fachleute die Informationen zur Impfung noch einmal aufbereitet und möchten Sie einladen, sich damit auseinanderzusetzen. Denn das Impfen ist einer der wirksamsten und praktikabelsten Wege, der Pandemie entgegenzuwirken.

Weitere Informationen auch unter: www.malteser.de/corona-impfzentrum



Dr. Peter Göbel,
Diözesanarzt Dresden-Meißen

Warum wir uns impfen lassen müssen

Seit gut einem Jahr leben wir mit und kämpfen gegen das Corona-Virus. Zur Eindämmung der Pandemie haben wir alle große Einschränkungen und Entbehrungen auf uns genommen. Wenn wir zurzeit auch eine Stagnation des Sinkens der Infektionszahlen sehen, so ist doch sicher: die AHA-Regeln sind wichtig, bringen aber keinen andauernden Erfolg.

Unsere Hoffnung ist seit langem die Impfung. Nun gibt es drei Impfstoffe und die sollten wir nutzen.

Warum ist Impfen so wichtig?

- Nur die Impfung kann schwere Covid-Erkrankungen verhindern
- Mit großer Wahrscheinlichkeit wird durch die Impfung die Übertragung reduziert
- Ca. 60 Prozent der Bevölkerung müssen geimpft sein, um eine sogenannte Herdenimmunität zu erreichen

Geschichtlicher Rückblick:

Durch das Erreichen einer weltweiten Herdenimmunität ist es gelungen, die Welt pockenfrei zu machen. Das ist seit 1980 der Fall. Auch der Pockenerreger ist ein Virus. Das Pockenvirus gibt es heute nur noch im Labor.

Anmerkung:

Fieber, Rötung und Kopfschmerzen, die nach der Impfung für wenige Tage auftreten können sind keine Komplikationen, sondern normale Impfreaktionen. Diese Symptome zeigen die Reaktion des Immunsystems auf den Impfstoff.

Also, holen Sie sich ihren Impftermin, sobald Sie die Gelegenheit dazu haben!

Bleiben Sie gesund!

Ihr Dr. Peter Göbel
Diözesanarzt der Diözese Dresden-Meißen

Neuwahlen Mitarbeitervertretung

In jeder kirchlichen oder caritativen Einrichtung gibt es eine Mitarbeitervertretung (MAV). Ihre gewählten Mitglieder vertreten die Interessen der Mitarbeitenden gegenüber den Dienstgebern. Sie tragen maßgeblich zur Weiterentwicklung der Dienste und Einrichtungen bei. Ihre Aufgaben sind vergleichbar mit denen von Betriebsräten im gewerblichen Bereich und von Personalräten in den öffentlichen Verwaltungen.

Rechte und Pflichten der Mitarbeitervertretung regelt die Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO). Ihre Regelungen sind kirchenrechtlich verbindlich und gelten für alle kirchlichen und caritativen Einrichtungen eines Bistums. Die Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz haben deshalb jeweils eine gewählte Mitarbeitervertretung je Diözese.

„Weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Dienst in der Kirche mitgestalten und mitverantworten und an seiner religiösen Grundlage und Zielsetzung teilhaben, sollen sie auch aktiv an der Gestaltung und Entscheidung über die sie betreffenden Angelegenheiten mitwirken unter Beachtung der Verfasstheit der Kirche, ihres Auftrages und der kirchlichen Dienstverfassung. Dies erfordert von Dienstgebern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Bereitschaft zu gemeinsam getragener Verantwortung und vertrauensvoller Zusammenarbeit.“ (Aus der Präambel der MAVO)

MITMACHEN – MAV Wahl in Dresden-Meißen und Görlitz

Im Mai finden die Wahlen für die Mitarbeitervertretungen (MAV) in den Diözesen Dresden-Meißen und Diözese Görlitz statt, welche dann für die kommenden 4 Jahre die Amtsgeschäfte übernehmen werden. Im Hinblick auf die steigenden Beschäftigungszahlen in den vergangenen Jahren, wird auch die MAV dementsprechend

Was macht eine MAV?

Sie achtet darauf, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleich und gerecht behandelt werden. Sie regt Maßnahmen an, die der Einrichtung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dienen. Sie nimmt Anregungen und berechtigte Beschwerden entgegen, trägt sie vor und sorgt gegebenenfalls für Abhilfe. Sie fördert die berufliche Eingliederung und Entwicklung Schutzbedürftiger, so z.B. der ausländischen oder schwerbehinderten Kolleginnen und Kollegen.

Sie wirkt auf Frauen- und Familienfreundliche Arbeitsbedingungen hin. Sie setzt sich für Arbeitsschutz, Unfallverhütung und Gesundheitsförderung ein.

wachsen und mehr Mitglieder benötigen. Es ist wichtig, dass viele Mitarbeitende aus den verschiedenen Diensten und Regionen innerhalb der MAV vertreten sind, um auch die unterschiedlichen Notwendigkeiten und Wünsche in den einzelnen Arbeitsbereichen umfassender zu sehen und dementsprechend zu handeln.

Für eine gewinnbringende und effiziente MAV-Arbeit, die einen Nutzen für alle Mitarbeitenden in den unterschiedlichen Bereichen und Dienstorten haben soll, braucht es Menschen, die:

- sich für Kolleginnen und Kollegen engagieren und gemeinsame Lösungen erarbeiten
- neugierig und offen sind und an einer guten Dienstgemeinschaft mitwirken
- sich mit unterschiedlichen Fragestellungen auseinandersetzen
- neue Ideen einbringen und
- in einem Gremium neue Menschen kennenlernen und sich gern einbringen.

Es braucht Mitarbeitende mit verschiedenen Begabungen. Jede und jeder kann eine Bereicherung sein.

Darum bitten die Vorsitzenden im Namen der MAV alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich zu beteiligen. Lassen Sie sich als Kandidatin oder Kandidat aufstellen und nehmen Sie an der stattfindenden Briefwahl teil, um der neuen MAV ein dementsprechend starkes Mandat zu geben!

Alle notwendigen Informationen zum Ablauf der Wahl können über die direkten Dienstvorgesetzten oder die MAV erhalten werden. Der Wahlausschuss wird alle notwendigen Informationen zur Verfügung stellen. Bei Nachfragen und Interesse stehen die Vorsitzenden Stephan Reise (Vorsitzender MAV Dresden-Meißen) und Christian Rößler (Vorsitzender MAV Görlitz) zur Verfügung.

MAV-Wahl im Bistum Dresden-Meißen: am 03.05.2021

Kontakt: Stephan Reise, Vorsitzender der MAV Dresden-Meißen
E-Mail: stephan.reise@malteser.org
Telefon: 0151 - 531 69 936

MAV-Wahl im Bistum Görlitz: am 31.05.2021

Kontakt: Christian Rößler, Vorsitzender der MAV im Bistum Görlitz
E-Mail: christian.roessler3@malteser.org
Telefon: 0162/ 98 35 967



Die „Festschrift“ des Besuchs- und Begleitedienst Leipzig



Das Cottbusser Lebensbuch

Festschrift statt Fest

LEIPZIG. Es heißt, man muss die Feste feiern, wie sie fallen. Normalerweise würden alle Beteiligten des Leipziger Besuchs- und Begleitedienst (BBD) eben deshalb kurz nach Jahresanfang zusammenkommen und mit allem, was zu einer tüchtigen Festlichkeit gehört, das neue Jahr mit dem traditionellen Neujahrsempfang einläuten. Weil es unter den Corona-Bedingungen im Januar aber schlichtweg unmöglich gewesen wäre, die insgesamt etwa 40 Mitglieder aus dem persönlichen und telefonischen Besuchsdienst in die Cafeteria der Dienststelle Leipzig einzuladen, musste eine neue Idee her. Unter dem Motto „Festschrift statt Fest“ rief Koordinatorin Franziska Pieloth im November und Dezember 2020 alle Ehrenamtlichen und Begleiteten auf, kleine Text- und Bildbeiträge für den Jahresauftakt 2021 einzusenden.

Heraus kamen fast 30 Seiten mit ganz unterschiedlichen Geschichten zum Beispiel darüber, wie man ohne gemeinsame Sprache kommuniziert, wie Essen wieder zur Freude wird, wie Leidenschaft – sei es für Tiere, Rätsel oder Astrophysik – verbindet

oder wie kleine Hilfen das große Glück im Alltag bringen. Mit zahlreichen Fotos von Besuchenden und Besuchten, kreativen Aktionen, sonnigen Ausflügen und schönen gemeinsamen Momenten wurden die verschiedenen Gesichter des Dienstes im wahrsten Sinne des Wortes sichtbar. Auch die Wünsche und Hoffnungen aller Beitragenden kamen nicht zu kurz – sei es mehr Solidarität unter den Menschen, einfachere Bedingungen für gemeinsame Ausflüge oder mal wieder ein vernünftiges Steak im Restaurant essen zu können.

Das kleine gebundene Magazin wurde allen Mitgliedern kurz nach Jahreswechsel per Post zugesandt. Die positiven Rückmeldungen sprechen für sich: vom regen Interesse, mehr über die anderen Begleitungen zu erfahren, über Stolz, mit der eigenen Geschichte dabei zu sein, bis hin zu großer Dankbarkeit, sich „bei den Maltesern“ so gut aufgehoben zu fühlen. Aller Begeisterung zum Trotz war man sich jedoch einig, das Jahr 2022 dann doch lieber wieder persönlich und in echter Gemeinschaft begrüßen zu wollen.

Geborgen in einem Buch

COTTBUS. Trauernde Menschen haben oft keinen Ort, Ihrer Trauer einen Raum zu geben. Viele Bestattungen erfolgen heute anonym auf der grünen Wiese, Gräber werden nach einer Zeit eingeebnet oder der Ort der Beisetzung liegt weit entfernt. Nicht zu vergessen sind die Menschen, denen nicht nur das Leben, sondern auch ein Grab vorenthalten wird.

Die katholischen und evangelischen Pfarrgemeinden in Cottbus und die Malteser haben hier eine Idee in die Tat umgesetzt und ein „Lebensbuch“ für trauernde Menschen geschaffen.

Dieses Buch will eine Brücke sein zwischen Lebenden und Toten. In einem regelmäßigen Ritual wird das Lebensbuch geöffnet. Trauernde Menschen können ihre verstorbenen Angehörigen und Freunde in dieses Buch eintragen. So bietet dieses Buch einen Rahmen, immer wieder an die Verstorbenen zu denken, Gemeinschaft mit Verwandten und Freunden zu erleben und der Trauer einen Ort zu geben.

Das Lebensbuch wird regelmäßig am zweiten Freitag in den Monaten Februar, Mai, September und November in einem feierlichen Ritual in der Marienkirche in Cottbus geöffnet. Dazu sind alle Trauernden mit ihren Familien und Angehörigen herzlich eingeladen und kommen zusammen, um Abschied zu nehmen.

Monika Lessmann freut sich über den verliehenen Leimöl Integrationspreis

Leimöl-Integrationspreis für „Ersatzgroßeltern“

COTTBUS. Der Mehr als Passion mit Herz und Leidenschaft denn als „Arbeitstätigkeit“ sieht Monika Lessmann ihren ehrenamtlichen Einsatz für den Integrationsdienst der Malteser in Cottbus.

Seit mehr als vier Jahren sind sie und ihr Mann Klaus-Dieter mittlerweile ehrenamtlich für diesen Dienst der Malteser in Cottbus tätig. Inzwischen sind sie für mehrere Kinder geflüchteter Familien nicht nur Helfer und Helferin, sondern längst so etwas wie „Ersatzgroßeltern“ geworden.

Anfangs noch skeptisch kam es mit der Zeit zu persönlichen Kontakten mit zahlreichen geflüchteten Menschen, die in den Neubaublock des Ehepaars zogen. Zusehens wurden dabei gerade die Kinder der geflüchteten Familien zu einem wichtigen Ansprechpartner für das Ehepaar Lessmann, weil sie durch den Spracherwerb in der Schule sehr gut auf Deutsch verständigen konnten. Eine institutionelle Heimat für ihr immer größer werdendes ehrenamtliches Engagement fanden sie beim Integrationsdienst der Malteser in Cottbus.

Mit den Jahren wurde das Ehepaar Lessmann wichtiger Helfer in vielerlei Belangen für geflüchtete Familien in ihrem Wohnumfeld. Egal ob Fragen zu Anträgen oder Übersetzungen, sie standen mit Rat und Tat zur Seite.



Längst sehen sie ihre ehrenamtliche Tätigkeit nicht mehr als „Arbeit“, sondern als eine Passion der sie mit Liebe und Freude begegnen. Gerade für die Kinder einer Familie sind sie mehr als nur ehrenamtlich Helfende. Für diese Kinder sind sie gewissermaßen zu „Ersatzgroßeltern“ geworden. Nicht selten steuern die Kinder nach der Schule nicht zuerst die elterliche Wohnung, sondern die der Lessmanns an.

Daher fällt es auch dem Ehepaar Lessmann besonders schwer in dieser Pandemie auch die Kontakte zu ihren neuen „Enkeln“ auf ein Minimum zu reduzieren. Doch wie unablässig ein persönlicher Austausch ist, zeigt sich besonders im Homeschooling, wo sie ganz wichtige Bezugspersonen geworden sind. Denn nicht selten sind die Eltern der geflüchteten Kinder aufgrund der Sprachbarriere mit den vielen Aufgaben überfordert und das Ehepaar Lessmann ein wichtiger Anker.

Im Herbst des vergangenen Jahres erhielt Monika Lessmann mit ihre Mann Klaus-Dieter für ihr nachhaltiges Engagement bei der Integration geflüchteter Menschen den Leimöl-Integrationspreis der Stadt Cottbus. Der Malteser Integrationsdienst sagt dafür Danke und gratuliert dem engagierten Ehepaar!



Die neue Feldküche des KatSchutz Görlitz

Neue Feldküche für den Malteser Katastrophenschutz in Görlitz

GÖRLITZ. Viele Jahre war die alte mobile Küche im Einsatz. Mitte Januar bekam der Katastrophenschutz in Görlitz nun seine neue Feldküche. Beate Lemberg und Michael Beier, nahmen für den Katastrophenschutz Görlitz das mit modernster Technik ausgestattete Küchengerät in der Landesfeuerwehrschule Nardt entgegen. Zur Verfügung gestellt wird die Feldküche vom Freistaat Sachsen. Rund 600 Personen können mit der mobilen Küche versorgt werden. Katastrophenschutz ist nicht nur Rettung von Menschenleben, sondern dazu gehört auch Versorgung. Wer rettet, muss gestärkt seinen Dienst versehen können. Deshalb gibt es im Katastrophenschutz den Bereich Verpflegung und Betreuung. Diesen Dienst leisten die Görlitzer Malteser zusammen mit dem DRK in guter Kooperation als Einsatzzug und Gruppe. So wird auch die alte Feldküche nicht einfach entsorgt, sondern zukünftig von beiden Hilfsorganisationen gemeinsam für die Ausbildung genutzt. Beide Partner werden sich bald gemeinsam freuen, wenn der Kessel dampft, die Suppe schmeckt und der Kaffee fließt.



Zahlreich gepackte Beutel im Treffpunkt Prohlis

Rezepte zum Mitkochen

DRESDEN. Der Stadtteiltreff „Treffpunkt Prohlis“ in Dresden verteilt jeden Donnerstag im Februar leckere Rezepte mit den dazu benötigten Lebensmitteln an bedürftigen Familien aus dem Stadtteil. Ehrenamtliche des Treffpunktes gehen einkaufen und verteilen die Lebensmittel auf 27 Beutel. Diese werden anschließend an die Kirchengemeinde Prohlis und den Kinder- und Familientreff vor Ort geliefert. Dort erfolgt dann die Verteilung an die jeweiligen Familien. Die Aktion verläuft in der Kooperation mit Quartiersmanagement des Stadtteils und finanzieller Unterstützung von Vonovia.



Digitales Pfingstlager 2.0 in Hybridform

Nach dem ersten digitalen Malteser Pfingstzeltlager 2020 sind die Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz wieder Ausrichter für das kommende Lager in diesem Jahr. Ein Team aus ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden wurde zusammengestellt und erste Vorbereitungen für das diesjährige Lager laufen bereits. Die Entscheidung fiel allen schwer, doch auch in diesem Jahr wird es ein überwiegend digitales Pfingstzeltlager geben. Im digitalen Raum bereitet das Team Aktionen und Formate vor, die sich dann einzeln oder in kleinen Gruppen gemeinsam erleben lassen. Aktuell geplant wird ein „Hybrid“. Das genaue Format dafür müssen die Verantwortlichen noch festzurren bzw. ausgestalten. Aber alle sind zuversichtlich, dass auch das digitale Pfingstzeltlager 2.0 ein ebenso großer Erfolg wird wie das erste. War die Hoffnung im vergangenen Jahr bei allen Beteiligten noch groß, dass es in diesem Jahr wieder eine Präsenzveranstaltung geben kann, lassen es die aktuellen Umstände leider nicht zu. Dennoch möchten das Team um die Diözesanjugendreferenten eine Plattform bauen bzw. ein digitales Lager vorbereiten, aus dem alle Teilnehmenden Impulse für ein Lager zu Hause mitnehmen können. Es wird gemeinsame Aktivitäten und digitale Austauschrunden geben sowie eine Vernetzung unter den Teilnehmenden

ermöglicht. Gleichzeitig wollen sie ermöglichen, dass es Gruppenaktivitäten geben kann, die je nach Möglichkeiten auch in kleineren und mehreren Gruppen live stattfinden können. Grund für den Hybrid: die Organisatoren gehen davon aus, dass die Begeisterung für Angebote im Onlinebereich etwas zurück geht. Denn falls die Umstände es erlauben und die Sonne scheint, wollen sich die Jugendlichen live begegnen. Das digitale Angebot soll vor allem Rahmen und Vernetzung bieten und es für alle möglich machen über Distanz in Kontakt zu treten.

Digitale Gruppenleiterschulung

Die Diözese Dresden-Meißen entsendet fünf angehende Gruppenleiterinnen und -leiter zum „Gruppen Leiten 1“-Kurs. Dieser wird in mehreren Onlineterminen von März bis Juni stattfinden. Der Kursabschluss und die Zertifikatübergabe finden dann hoffentlich live im Juni statt. Die Schulung im Onlinebereich wurde in den vergangenen Monaten weiterentwickelt und bietet nun auch viele Vorteile. Zwar fehlen die persönlichen Begegnungen, das gemeinsame Verbringen eines ganzen Wochenendes an einem Ort, die Pausengespräche und das lockere Kennenlernen



Zeltplatz des digitalen Pfingstzeltlager der Malteser Jugend

beim Spieleabend oder den gemeinsamen Mahlzeiten. Dennoch ist auch im digitalen Bereich viel mehr möglich als man denkt. Es gibt tolle Methoden, Spiele und gute Werkzeuge, die es fast analog zu einer Präsenzschulung machen können. Vom digitalen Flipchart- und Whiteboardtool Mural, der Einsatz von Medien, Austausch- oder Arbeitsrunden in Kleingruppen, Übertragung und Anwendung von Wissen in die analoge Lebenswelt, aber auch den sinnvollen Umgang und die Ressourcen der digitalen Welt. Wesentliches Ziel ist die Reflexion und Transformation von Erlerntem

in die verantwortungsvolle Aufgabe und die Herausforderungen von Gruppenleiterinnen und -leitern. Vor allem junge Menschen begegnen sich nicht erst seit Corona zunehmend im digitalen Raum, sodass die Schulung dieses gut aufnehmen und für sich nutzen kann.

DeBUG geht in eine neue Runde

DRESDEN. Das Projekt DeBUG („Dezentrale Beratungs- und Unterstützungsstruktur für Gewaltschutz in den Flüchtlingsunterkünften“) kann auch im Jahr 2021 durch den Malteser Hilfsdienst für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen fortgeführt werden. Gewaltschutz ist immer noch ein aktuelles Thema in den Unterkünften und betrifft alle Mitarbeitenden vor Ort. Ziel des Projektes ist es, für Mitarbeitende in Flüchtlingsunterkünften Handlungssicherheit in Krisenmomenten zu erlangen und Potentiale auszuschöpfen, die für Befriedung unter den Bewohnerinnen und Bewohnern sorgt. Das Bundesfamilienministerium hat die Weiterfinanzierung für ein weiteres Jahr beschlossen.

Die Multiplikatorin für Gewaltschutz, Uta Maria Sandhop, übernimmt für ein weiteres Jahr diese Aufgabe bei den Maltesern. Sie wird Länder, Kommunen, Ämter, Betreiber von Flüchtlingsunterkünften, Wohlfahrtsverbände, Mitarbeitende in der Flüchtlingssozialarbeit und weitere Akteure in ganz Mitteldeutschland wie gewohnt beraten. Dazu gehören auch die Unterstützung bei der Erstellung von Schutzkonzepten und Vorort-Besuche, Schulungsmöglichkeiten und Workshops. Der im letzten Jahr mit überwältigender Resonanz veranstaltete Fachtag „Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften in Mitteldeutschland“ soll im September 2021 erneut stattfinden.

Im Jahr 2020 hat Uta Maria Sandhop - trotz der erschwerten Bedingungen durch die Coronapandemie - 37 Unterkünfte aller Träger besuchen können. Die Multiplikatorin für Gewaltschutz hat neun Schutzkonzepte

begleitet und 280 Mitarbeitende geschult. Hierfür legte sie insgesamt rund 12 000 km zurück. Auch ein Podcast über ihre abwechslungsreiche Arbeit ist entstanden.

Weitere Infos und alle Folgen des Podcast gibt es unter:

www.malteser-dresden.de/gewaltschutz.

Ungewöhnliches Fahrzeug für den Malteser Fuhrpark

SCHKEUDITZ. In der Malteser Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende in Schkeuditz/Dölzig gehört zur Erfüllung des Betreibervertrags auch der Winterdienst, inklusive der Räum- und Streupflicht, auch für anliegende Straßen und Wege. Passend zum Schnee im Februar ist seit dem 05.02.2021 ein neues Räumfahrzeug im Einsatz. Ein kleiner Traktor, mit dem die Kollegen vor Ort das Gelände viel



Schneepflug der Malteser in Schkeuditz

besser beräumen können. Das Fahrzeug konnte sich direkt beweisen. Die gesamte Mitarbeiterschaft war zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtung beim Schneeschippen aktiv.

Neben einem Schnee-Schiebeschild verfügt das Fahrzeug auch über eine Streuvorrichtung. Im Sommer kann es dann zum Rasenmähen eingesetzt werden. Ein etwas anderes Malteser Fahrzeug als gewöhnlich.



Die Dozentinnen Emma Sprang-Lorenz und Lenka Hrdličková (v.l.) vor den neuen Schulungsräumen



Schulungsraum mit Corona-konformer Bestuhlung

Neuer Kursraum für Erstorientierung

CHEMNITZ. Das Projekt „Erstorientierung und Wertevermittlung“ (kurz EOK) hat einen neuen Unterrichtsraum in der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in Chemnitz bezogen. Dafür stellt die Landesdirektion Sachsen (LDS) zwei Container-Räumlichkeiten auf dem Gelände der Einrichtung zur Verfügung. Betreiber der Unterkunft sind die Malteser Werke, kursdurchführender Träger ist der Malteser Hilfsdienst. „Ich freue mich, dass unsere beiden Dozentinnen die Kurse in einem angenehmen Lernumfeld durchführen können. Wir helfen den Asylsuchenden damit, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden, den Alltag in Deutschland zu verstehen und vermitteln erste Sprach-

kenntnisse“, so Silvana Geißler. Sie ist die verantwortliche Koordinatorin für das Projekt in Chemnitz und Schneeberg.

Das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderte Projekt wird seit 2017 in sächsischen Erstaufnahmeeinrichtungen durchgeführt. Seit dem 08.02. finden hier unter strengen Hygienemaßnahmen zwei Mal täglich Kurse statt die den Asylsuchenden helfen sollen sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden, den Alltag in Deutschland zu verstehen und erste Sprachkenntnisse zu vermitteln. Neben Chemnitz und Schneeberg führen die Malteser EOK auch in der Aufnahmeeinrichtung in Schkeuditz/ Dölzig mit insgesamt acht Mitarbeitenden durch.



Marjan Stojanoski, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Palliativmedizin, Malteser Krankenhaus St. Carolus

Neuer Chefarzt der Inneren Medizin in Görlitz

Anfang Dezember hat Marjan Stojanoski die Leitung der Klinik für Innere und Palliativmedizin am Malteser Krankenhaus St. Carolus in Görlitz übernommen. Der 37-Jährige ist Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie und spezialisiert auf gastroenterologische Diagnostik und Therapie, sowie Diagnostik der Leber-, Gallenwege und Pankreaserkrankungen. Nach der Zertifizierung als erstes demenzsensibles Krankenhaus in Deutschland, baut das Malteser Krankenhaus St. Carolus in Görlitz nun zusammen mit dem neuen Chefarzt für Innere Medizin den Schwerpunkt Gastroenterologie aus.

Der neue Chefarzt wird am St. Carolus endoskopische Diagnostik anwenden, um Erkrankungen in Magen-, Darm- oder Leber frühzeitig zu erkennen, unter anderem: Vollwandresektion der Darmtumoren, Etablierung der KM-sonografischen Diagnostik, der Leber sowie Ausbau der endosonographischen Diagnostik und Etablierung der ERCP-Verfahren. „Ich schätze die Zu-



Verabschiedung der Bundeswehrsoldaten, Malteser Krankenhaus St. Johannes

sammenarbeit mit den Kooperationspartnern, wie z.B. Hausärzten und ambulanten Gastroenterologen und sehe es als wichtige Aufgabe unsere Kooperationsbeziehungen, die schon existieren, zu pflegen, aufrechtzuerhalten und weiter auszubauen, gerade jetzt in dieser komplizierten aktuellen Lage“, sagt Stojanoski.

Verabschiedung der Bundeswehr aus dem Malteser Krankenhaus Kamenz

Es herrschten frühlingshafte Temperaturen vor dem St. Johannes, als Geschäftsführer Sven Heise den 12 Soldaten des 4. Panzergrenadierbataillon 391 aus Salzen für ihre Unterstützung dankte. Während der Wintermonate hatten sie im Kamenzer Krankenhaus wichtige Amtshilfe geleistet. „Die Soldaten haben uns sehr geholfen und die Moral der Mitarbeiter im Krankenhaus unterstützt“, erklärte Sven Heise. Das Krankenhaus hatte aufgrund der Auswirkungen der Pandemie einen erheblichen Personalausfall. „Durch die Hilfe der Bundeswehr konnten wir die allerwichtigsten Funktionen

vom Krankenhaus ohne Einschränkungen aufrechterhalten“, so der Geschäftsführer. Sein Dank ging auch an die Mitarbeiter im Malteser Krankenhaus St. Johannes, denn die Integration der Soldaten in den Bereichen habe super funktioniert.

Hauptfeldwebel David-André Witzki überreichte dem Geschäftsführer bei der Verabschiedung eine Urkunde und Plakette ausgestellt von Hauptmann und KEO Kimmel sowie Oberstabsfeldwebel und Kompaniefeldwebel Mittelsdorf: „Als Dank und Anerkennung dem Malteser Krankenhaus St. Johannes in KAMENZ während der Amtshilfe im Jahr 2020/2021 für das 4./Panzergrenadierbataillon 391 aus Bad Salzen.“ Von Geschäftsführer Sven Heise wurde Malteser Wein zur Erinnerung übergeben.

Seit Mitte November hatten insgesamt 33 Soldaten im Krankenhaus Amtshilfe bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie geleistet. Im Rahmen des bundesweiten Einsatzes waren allein in Sachsen 800 Soldaten und Soldatinnen eingesetzt.

Malteser Fachkräftekampagne „Komm in mein Team.“

Aktuell schreiben die Malteser Krankenhäuser in Görlitz und Kamenz 23 offene Stellen aus, darunter sind 7 Arztstellen, 9 Positionen im Pflegebereich, Ausbildungsstellen und die Häuser suchen jederzeit Freiwilligendienstleistende. Um diese Positionen mit guten Mitarbeitern zu besetzen und haben die Krankenstandorte eine größere Marketingkampagne zur Fachkräftegewinnung gestartet. Neun Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus dem Arztdienst und der Pflege aus den Malteser Krankenhäusern haben mitgemacht, um



Ärztin Vera Kashirova und CA Dr. Rüdiger Soukup präsentieren die Poster der Malteser Fachkräftekampagne

für die Jobs in unseren Malteser Häusern zu werben. Durch ihre Mitwirkung und dem Slogan „Komm in mein Team.“ hat die Kampagne „echte Gesichter“ und damit einen großen Wiedererkennungswert erhalten.

Plakate mit sechs verschiedenen Motiven hängen derzeit an den Hauptstraßen in und um Görlitz und Kamenz, 3 je Standort. Die Plakat-Motive werden auf vielfältige Weise eingesetzt und werben auch im Internet und in den Sozialen Medien für die Malteser Krankenhäuser als Arbeitgeber. Zur Kampagne zählen auch Radiospots zum „Job der Woche“, weiterhin geplant ist mobile Werbung auf der Dienstwagenflotte. „Wir suchen insbesondere Pflegekräfte für die Innere Medizin und Geriatrie, aber auch in der Chirurgie“, sagt Antje Möbius, Pflegedienstleiterin im Kamenzer Krankenhaus St. Johannes. Im Grunde gebe es in allen Bereichen Bedarf. Alter und Berufserfahrung spielten dabei keine Rolle. Personal mit frischen Ideen sei gefragt. Auch Azubis sind dringend gesucht.

Mehr Infos: www.malteser-sachsen.de

Impuls

„Am Aschermittwoch ist alles vorbei...“, so heißt es in einem Lied in der Faschingszeit. Mit einem christlichen Blick können wir sagen, „Am Aschermittwoch da geht es erst los – die 40 tägige Fastenzeit“. Ich nutze diese Zeit bewusst, um etwas in meinem Leben zu ändern, aus der gewohnten Rolle zu fallen, Umwege zu gehen und dabei meine Lebensgewohnheiten zu hinterfragen. Das ist nicht leicht und oft beschwerlich, denn Veränderungen können unser Leben, in dem wir uns so gemütlich eingerichtet haben, völlig durcheinanderbringen.

Eine kleine Geschichte macht das deutlich:

Ein Mann sitzt im Bummelzug. Bei jeder Station streckt er den Kopf zum Fenster hinaus, liest den Ortsnamen und stöhnt. Nach vier oder fünf Stationen fragt ihn besorgt sein Gegenüber: „Tut ihnen etwas weh? Sie stöhnen so entsetzlich.“ Der Mann antwortet: „Eigentlich müsste ich aussteigen. Ich fahre dauernd in die falsche Richtung. Aber hier ist es so schön warn drin.“ Vielleicht geht es Ihnen ähnlich, wie dem Mann und Sie spüren sehr deutlich, wie gut es wäre die Richtung zu ändern. Die 40 Tage vor dem Osterfest sind eine gute Gelegenheit, den Weg zu finden, auf dem wir die einmalige Gestalt verwirklichen, die Gott uns zgedacht hat.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Fastenzeit mit der Vorfreude auf Ostern.

Michael Doll



Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH
Bezirks- und Diözesangeschäftsstelle
Leipziger Straße 33
01097 Dresden

Spendenkonto:

IBAN DE26 3706 0120 1201 2260 11

BIC GENODED1PA7

Geldinstitut:

Pax Bank Köln

Impressum

Herausgeber:

Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH
Leipziger Straße 33, 01097 Dresden

Verantwortlich: Martin Wessels

Redaktion: Wiebke Waltemathe

Gestaltung: Stefan Hanusch

Bildnachweis: Titelbild „Schneeglöckchen“:

sunflair/Pixabay | Die Rechte nicht gesondert
ausgewiesener Bilder liegen bei den Maltesern

Stand: März 2021